

KANDERSTEG Skischule erhält neues Gebäude

Tipi-Zelt musste nach Stürmen oft wieder aufgebaut werden



Im neu erworbenen Rundholzhaus sollen sich die Kinder der Skischule Kandersteg bei schlechtem Wetter aufwärmen können. Der bisherige Unterschlupf, ein Tipi-Zelt, konnte nicht beheizt werden, erzählt Skischulleiter Hanspeter Gerber. BILD SYLVIA LORETAN

Skischulleiter Hanspeter Gerber kann sich freuen: Statt einem Tipi-Zelt steht der Skischule im kommenden Winter im Skigebiet Oeschinen ein hübsches Rundholzhaus zur Verfügung. Ein Gemeinschaftswerk der Gemeinde, der Bahn, der Alpschaft und der Skischule.

Jeden Winter wurde zur Unterbringung von kleinem Material, oder aber als Aufenthaltsort für die Skischüler im Skigebiet Oeschinen, ein Tipi-Zelt aufgestellt. Ab kommenden Winter erübrigt sich das, denn die Skischule konnte mit Hilfe verschiedener Partner ein Rundholzhaus kaufen. Dieses steht in unmittelbarer Nähe der Bergstation der Gondelbahn Kandersteg Oeschinensee und diente zuvor als kleine Filiale der Grossen Sport GmbH. Ein Sportgeschäft wurde im Zuge des Umbaus in der Tal-

station untergebracht, so dass sich das Rundholzhaus für die Grossen Sport GmbH erübrigte und es nun der Skischule zur Verfügung steht. Dank verschiedenen Unterstützungen, so von der Einwohnergemeinde, von Kandersteg Tourismus, vom Erbauer Brügger HTP GmbH aus Frutigen und Einzelpersonen, dann der Gondelbahn Oeschinen AG und der Alpschaft, kam der Kauf zustande.

Vorteile für die Skischule

Welche Vorteile soll das Rundholzhaus künftig für die Skischule haben? Dazu Skischulleiter Hanspeter Gerber: «Es soll ein Treffpunkt, eine Anlaufstelle für Auskünfte werden, wo der Gast beispielsweise kurzfristig auch Skiunterricht buchen kann. Bis jetzt musste man mich dafür im Gelände suchen. Dann soll es aber auch ein hübscher Aufenthaltsort

für die Skischüler werden, wo Kinder auf ihre Eltern warten oder sich bei «miesligem» Wetter aufwärmen können. Zudem wollen wir es, wie schon das Tipi-Zelt, für kleine Geburtstags- oder andere Feiern vermieten. Wir vermieteten es zusammen mit einem Skilehrer, welcher die Kinder mit kleinen Skirennen und anderen Winterspielen bei Laune hielt.»

Der Skischulleiter freut sich über die neue Errungenschaft, denn mit dem Tipi-Zelt, so Hanspeter Gerber, erlebte man manche Überraschung. Nach heftigen Stürmen musste es nicht selten wieder neu aufgebaut werden, zudem war es in ihm immer feucht, denn heizen konnte man es nicht. Alles in allem ein gefälliges und auch fälliges Angebot der Skischule.

SYLVIA LORETAN